

Kühe füttern, das ist das Beste

SchuB. Seit sieben Jahren existiert im Kanton Solothurn das Projekt «Schule auf dem Bauernhof», kurz SchuB. Aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes LID durften Kinder im Rahmen eines SchuB-Besuches einen Hochstammbaum pflanzen.

Auf den 20. März freuten sich die Schulkinder der 2. Klasse der Primarschule Wangen bei Olten besonders: Endlich durften sie wieder auf den Bauernhof von Judith und Franz Pfefferli in Wangen bei Olten. Um 8.30 Uhr startete der etwas andere Schulmorgen auf dem Bauernhof. Nachdem sich alle Kinder im hofeigenen Schulzimmer ihren bevorzugten Sitzplatz gesichert hatten, konnten sie sich die ersten Kenntnisse über den Apfelbaum, den sie später pflanzen sollten, aneignen. Genau dies ist das Ziel von SchuB: Die theoretischen Grundlagen aus der Schulstube werden mit den tatsächlichen Vorgängen draussen verknüpft.

Es war mucksmäuschenstill im Raum, Judith Pfefferli erzählte den Kindern die Geschichte eines Apfelbaumes während der vier Jahreszeiten. Die Ankündigung, dass danach das Gehörte angewendet werden kann, spornte die Schüler zu grosser Konzentration an.

Für Kopf, Herz und Hand

Der erste Auftrag für die Schülerinnen und Schüler forderte sie mit allen Sinnen, ein Arbeitsblatt brauchte den Kopf, die Hände und das Herz. Formen ausschneiden, den

Text passend zur Form finden und aufkleben, lautete die Aufgabe. Es galt, den Aufbau eines Apfels zu erkunden. Dann folgte ein erstes Highlight für die Kinder: Die Pause lockte mit diversen Versuchungen. Während sich einige Kinder vor allem auf das Füttern der Kühe konzentrierten, «das ist das Beste am Bauernhof», bestaunten die anderen die winzigen, einwöchigen Katzen und genossen dazu die zum Thementag passenden Produkte: Süssmost und Äpfel. Auch ein Besuch bei den Kälbern, den Eseln und dem Mini-Pig durfte nicht fehlen.

Nach der Pause ging es in Vierergruppen weiter. Die Gestaltung von Äpfeln stand an. Zuerst wurde der Apfel mit einem Stiel und Blättern ausgeschnitten. Schlussendlich wurden sie noch mit den Namen der Gruppenmitglieder versehen. Die laminierten Papieräpfel schmückten später den Hochstammbaum.

Selbst die Würmer wurden gerettet

Der grosse Augenblick, auf den die Kinder den ganzen Vormittag hingearbeitet hatten, nahte. Die Schüler bereiteten sich auf die Pflanzung des Baumes vor. Nachdem die Schaufeln, Stechgabeln, der Baum und das übrige Material auf die vielen Hände verteilt waren, wurde der Platz für den jungen Baum aufgesucht. Beim Ausheben des Pflanzlochs wurden die Kinder erneut gefordert. Es ist nämlich gar nicht so einfach, ein solches Loch auszuheben und dabei noch alle zum Vorschein kommenden Regenwürmer zu retten.

Die laminierten Papieräpfel wurden an den Baum gehängt, bevor dieser endgültig seinen neuen Platz einnahm. Der Baum wurde fachmännisch gepflanzt, das Loch wieder mit Erde aufgefüllt und andgedrückt.

Im Nu war dieser lehrreiche und spannende Morgen auf dem Bauernhof vorbei. Die Kinder freuen sich bereits auf den nächsten Besuch.

Yves Hänggi

Informationen zum Projekt

Ziel von Schule auf dem Bauernhof (SchuB) ist, dass jedes Kind einmal während seiner Schulkarriere einen Besuch auf einem Bauernhof machen kann. Die SchuB-Besuche sollen nicht isoliert, sondern als Teil von Unterrichtsthemen rund um die Landwirtschaft erfolgen. Die Besuche werden von den Bauernfamilien in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen vorbereitet.

Zahlreiche Informationen rund um Schule auf dem Bauernhof sind zu finden unter: www.schub.ch.

► SchuB im Kanton Aargau

Projektleitung: Cornelia Schmid, Bauernverband Aargau, 5630 Muri, Tel. 056 460 50 43
E-Mail: cornelia.schmid@bvaargau.ch.

► SchuB im Kanton Solothurn

Projektleitung: Regula Gygax-Högger, Bildungszentrum Wallierhof, 4533 Riedholz, Telefon 032 627 99 55
E-Mail: regula.gygax@vd.so.ch.



«Das Füttern der Kühe ist das Beste am Bauernhof», meinten einige Kinder.

Anhand eines Arbeitsblattes wurde der Aufbau eines Apfels studiert. Fotos: zVg.